

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Zuerst heiße ich Allan, bin 27 Jahre jung und ich komme vom Land, aus einem Dorf in der Heide: Da kennt jeder jeden. Dort habe ich auf dem Pferdehof ausgeholfen.

Ω Ω Ω

Ich habe dort eine junge hübsche Frau namens Jenny gesehen, die hat einen geilen Hintern und geile Milchtitten dazu, und die kam gerade vom Stall.

Gegen Mittag habe ich mehrere Boxen sauber gemacht. Als ich an der letzten Box ankam, sah ich Jenny, wie sie die hübsche Stute mit der Bürste auf Glanz brachte.

Ich musste mich sehr dolle zusammenreißen, denn die Jenny hatte ja schon einen Freund, aber den konnte ich nicht ab.

Ihr Freund konnte mir schlecht das Wasser reichen, nur vom Körperbau her, denn ich habe was auf den Rippen und er war ein Hungerhaken, dem konnte ich gerne Kontra geben, wenn es mal nötig sein würde.

Ω Ω Ω

Jennys Freund war nur am Wochenende bei ihr, aber ich konnte sie jeden Tag ansehen, und ich wollte sie unbedingt haben.

Jenny selbst mochte Pferde sehr gerne, besonders Stuten. Wenn sie bei ihnen war, konnte man immer ihre strammen Oberschenkel und ihre pralle Milchtitten sehen. Als sie später vom Reiten wieder zurückkam, machte sie immer die Box sauber, in der das Pferd stand. Ich ging ganz leise und behutsam zu der Box, in der sich Jenny aufhielt und sah ihre blanken Milchtitten, als sie die Stute stillte. Anscheinend mochte die Stute es sehr gerne von Jennys Milchtitten gestillt zu werden. Nach dem Stillen zog sich Jenny komplett aus und schob ihre rechte Hand in ihre fleischige feuchte Fotze und die linke Hand schob ganz vorsichtig in Fotze ihrer Stute. Sie bewegte beide Hände hin und her, bis beide zum Orgasmus kamen. Nach dem Höhepunkt leckte sie später an den Schamlippen der Stute und genoss es.

Als ich das Ganze sah, bemerkte ich jetzt erst, warum ihr Freund immer am Wochenende da war, denn sie bräuchte mal eine Abwechslung, aber ich konnte ihr dabei auch helfen, mit einem Hengst.

Ω Ω Ω

Einige Tage später hatte ich einen schwarzen Hengst mitgebracht und habe ihn neben die Box gestellt, da wo auch Jennys Stute ist. Jenny machte immer gegen Nachmittag einen Ritt mit ihrer Stute und danach das ganze Vergnügen. Als sie später zu ihrer Box ging, sah sie den schwarzen Hengst. Sie näherte sich dem Hengst vorsichtig. Da bemerkte der Hengst welche Stimme in seinem Ohr kam und er bekam sofort einen Ständer von einer Länge von 65 cm und der Durchmesser von 10 cm, da bemerkte Jenny sofort, dass der Hengst gleich Sex haben will.

Jenny zog sich ganz vorsichtig und langsam neben den Hengst aus und versuchte den Hengst mit ihren Milchtitten zu stillen, aber der Hengst wollte nicht gestillt werden, denn der wollte nur Sex haben, mit wem war ihm egal. Ihre Brustwarzen waren immer steif, egal bei welcher Tagestemperatur, sie nahm mehrere Heuballen und legte sie unter den Hengst, danach schob sie sich direkt unter den Hengst und versuchte mehrfach den Penis in sich hinein zu führen. Als sie merkte, dass es nicht so weiter ging, fragte sie mich splitterfasernackt, ob ich ihr dabei helfe den Pferdepenis in sie hinein zu führen. Ich habe kurz überlegt und habe auch nicht gleich ja gesagt, aber ich hatte noch eine Bedingung, denn sie sollte mit ihrem Freund Schluss machen und mich

nehmen, denn ich bin besser beim Ficken, als ihr jetziger Freund, denn der kann nicht so gut ficken wie ich. Sie stimmte zu und ich half auch dabei, dass der Pferdepenis in ihr hinein geht, sie legte sich rücklings auf die Heuballen, dabei spreizte sie die Beine und die blanke Fotze auseinander und danach schob ich den Pferdepenis in sie hinein, und sie schrie und stöhnte laut, aber das Ganze war vor Lust. Sie kreiste immer ihr Becken und merkte später auch das der Penis bis in die Gebärmutter eingedrungen ist, und somit konnte der Hengst die ganze Ladung in ihr hinein spritzen, denn das war richtig GEIL sagte sie und als der Hengst den Penis raus zog floss viel von dem weißen Sperma an Jennys Schamlippen runter.

Ω Ω Ω

Am Freitagabend saß ich mit Jenny draußen auf der Terrasse und warteten nur auf Jennys Noch-Freund, der von dem Ganzen noch gar nichts weiß. Als Jennys Freund kam, machte sie Schluss, denn sie wollte diesen Schnösel nicht haben.

Ω Ω Ω

Nach dem Wochenende haben wir meist das gleiche gemacht, wie letzte Woche, aber mit dem was ich noch als Belohnung bekam, hatte ich nicht gerechnet. Nachdem sie den Hengst gefickt hatte, kam sie zu mir, mit der vollen Spermafotze und sie flüsterte mir ins Ohr, dass ich sie nach dem Duschen schwängern darf, denn die wollte unbedingt ein Kind haben und das nur von mir und ich stimmte zu.

Nachdem Duschen gingen wir beide zusammen ins Bett und ich fickte sie ohne Gummi, denn sie wollte schwanger sein und ich machte ihr auch diesen Wunsch. Jenny und ich machten erst 69, dann durfte ich auch zwischendurch ihre Milchtitten saugen, denn das mochte sie sehr gerne, danach fickte ich sie so hart mit meinem Riemen, sodass sie vor Lust nicht mehr konnte und mein Orgasmus kam in ihrer Gebärmutter.

Ω Ω Ω

Ich war danach so fertig, dass ich nicht mehr richtig liegen konnte, denn mein ganzer Körper hat danach vibriert und ich fragte sie noch einmal: „Willst du wirklich ein Kind von mir?“ „Ja, das will ich und du wirst ein guter Vater sein“, sagte sie.

Ω Ω Ω

Auch während der Schwangerschaft fickte sie immer noch mit dem Hengst, denn das bräuchte sie fast jeden Tag und ich habe immer dabei geholfen, dass der Pferdepenis in ihrer Fotze ist.

Ω Ω Ω

Während der Schwangerschaft haben wir beide zusammen in Hamburg-Bergedorf geheiratet, denn da kannte ich eine schöne Kapelle und wir sind dann auch noch weiter in der Heide geblieben. Nach der Schwangerschaft habe ich um das Kind gekümmert und Jenny um die Pferde.

Das was ich hier geschrieben ist frei erfunden.